FRANCKESCHE STIFTUNGEN

# Handschriften / Autographen

## Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und David ...

**Wiedebrock, Johann Christian**
**Kohlhoff, Johann Balthasar**
**Zeglin, Daniel**
**Maderup, Oluf**
**Klein, Jacob**
**Schwartz, Christian Friedrich**
**Poltzenhagen, David**

**Tarangambadi, 01.07.1750-31.12.1750**

13. - 14. August 1750

**Nutzungsbedingungen**
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

**Terms of use**
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183445

Visual Library

der vorigen Sonntags Predigt, und rechte ihnen nach ihren Umständen zu. In Cuttalentidal müßte man einigen Christen nur in der Eile ein Wort der Ermahnung zu rufen, weil die Nacht einbrach.

Monatl. Parenesis. Den 13ten Aug. wurde die Monatliche Ermahnungs-Stunde mit den Catechisten, Schulmeistern und Schul-Kindern gehalten. Einigen von ihnen, denn die meisten der Land-Catechisten sind wegen hoch aufgelaufenen Flüssen noch nicht anhero gekommen, hielte man die Worte des Apostels Pauli Phil. 1, 15. Etliche zwar predigen Christum, als welche wir in unserm letzten Colloquio Bibl. vor uns betrachtet hatten, zur Warnung und Ermuntrung vor.

Denen Schul-Kindern wurde Ps. 119 v. 9. Wo wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich wandeln? auf Anhalten zur Prüfung, Theils zur Erinnerung vorgehalten, und mit ihnen ein Bund vor dem Herrn gemacht, in Zukunft bey allem Fand-Singen und Vornehmen, daß sie erstens Theils diese Worte anhaltende fragen, sich zu Herzen vorzulegen, und also fürhin thun und lassen, daß die zugleich darin befindliche Antwort davon behauptet werden könne. Unser treuer Heiland wasche uns und unsere Kinder unsträflich vor Ihm in seinem Blute!

Ermahn. d. Heid. Den 14ten Aug. Heute Vormittag besuchten uns einige Einwohner aus Sandirapadi. Wenn bezeugte ihnen, daß es uns schwerlich, daß sie sich nicht wollten retten und sagen lassen. Einer unter ihnen sagte: unser Umgang mit uns ist unsern Religion-Allen verhinderlich, daß dergleichen Leute sind, die Christen werden, damit sie sich in die Hölle bringen würden; demnach riet man sie auf den, indem nur allein Heil ist.

Besuch einiger Leute. Gegen Abend besuchte man drey bekannte Christen. Dem einen stellte man vor, was der Himmlische Vater durch dergleichen Züchtigungen mit seinen Kindern vorhabe, und wie sie sich darunter zu verhalten hätten. Dem andern führte man zu Gemüthe, was er schmalen in einer Tod-Krankheit einem versprochen, aber leider nicht gehalten hätte. Er erkannte sein Vergehen, und versicherte, daß er es Gott erbarmen hätte, versprach auch nicht mehr, im Fall Gott ihm das Leben schenken würde, einen ganz andern Wandel zu führen. Man führte ihn auf die wahre Bekehrung des Herzens, und betete mit ihm darüber zu Gott. Die dritte fand man sehr schwach. Ein Seufzer-Gebet: Herr Jesu, verlaß mich nicht, mach mich einig selig.

Mon-

 2D27:2

Man erweckte sie, sich völlig dem Herrn Jesu zu übergeben, und wie der arme Zöllner, ohn unterlaß auszurufen: Herr, sey mir Sünderin gnädig; welches ihr denn auch von dem Herrn ausgebeten wurde.

Den 15ten Aug. In dieser Woche erhielten wir ein Schreiben aus Nagapatnam, in welchem uns unter andern folgendes berichtet wurde: „die neue Lutherische Kirche auf Batavia ist den 28sten September a. p. feyerlich eingeweyhet, und ist ein feines Stück Werck geworden, so wol von innen als aussen. Der Herr wolle auch in derselben seine Herrlichkeit wohnen, und sein Wort in Kraft und Segen verkündiget werden lassen!

Nachricht von der Lutherischen Kirche auf Batavia

Den 16ten Aug. Als unserer drey, welche in Bethlehem den Gottesdienst gehalten, diesen Abend nach der Stadt zurücke kehreten, wurden wir benachrichtiget, daß einige der heidnischen Wäscher, auf freyem felde dem Peria tambiran (*) ein Opfer brächten, wozu sie auch ein Pandel aufgerichtet hatten. Wir gingen etwas näher hinzu, da wir denn in dem Pandel allerley Früchte und gekochten Reis in verschiedene Portionen eingetheilt antrafen: etwas neben her waren einige beschäftiget mit Zerstückung eines Schaafes und Schweines, als welches mit zu diesem Opfer gehöret, nebst einem Hahnen, die alle zerstücket und gekochet werden und nachgehends, so bald von einigen Opfer-Priestern einige besondere Gebets-Formuln, unter dem Klingen einiger Glöcklein, gesungen worden, unter welchen über diejenigen, so des Peria tambirans Sclaven worden, der Teufel komt, daß sie als ein Oraculum denen, so sie von verschiedenen Dingen befragen, antworten, so speisen sie die aufgelegte Por-

Gespräch mit Heid.

(*) Peria tambiran heißt eigentlich der Grosse Gott und hat diesen Namen die Hirn-Schale des Bruma bekommen: die Heid. fabuliren, daß Siwen 5 Gesichter und Bruma gleichfalls 5 Gesichter habe. Da nun Siwen einsmals zu spazieren ausgegangen, hat sein Weib Parwadi den Bruma, der auch 5 Gesichter hatte, für Siwen angesehen, und ist ihm nachgefolget, weswegen Siwen über Bruma zornig worden und ihm einen Kopf abgeschlagen, welcher, da er auf die Erde gefallen, zur Hirn-Schale worden, worauf Siwen verrücket worden, und als ein Rasender auf dem Brenn-Platz mit der Hirn-Schale des Bruma herumgelaufen und gebettelt habe: wovon endlich die Hirn-Schale selbst Peria tambiran genant worden.

dan-